

Budgetbericht Theater
Drittes Quartal 2015 und Projektion 2015 und 2016

2. Erläuterungsteil

Zu 1.: Zum 30.09.2015 liegen die laufenden Einnahmen um gut 130.000.- € über denen des Vorjahres.

Durch die Umstellung des online-Verkaufs ab 01.09.15 mit der Möglichkeit des Kreditkartenkafs, print@home und der SEPA-Umstellung verzögern sich derzeit die jeweiligen Abrechnungen um bis zu vier Wochen. Für die September-Abrechnung fehlten deshalb ca. 40.000.- € auf dem Konto. Ob und inwieweit diese Verzögerungen Auswirkungen auf die Jahres-Schluss-Rechnung für November und Dezember haben werden, bleibt abzuwarten.

Die Kalkulation und die Projektion für 2015 sieht Einnahmen aus Ticket- und Abo-Verkauf in Höhe von 2.200.000.- € vor; damit würde der Einnahme-Ansatz in Höhe von 2.052.000.- € deutlich überschritten.

Zu 2.: Th hatte als Zuwendung des Landes (wiederum) 600.000.- € beantragt. Gewährt wurden 500.000.- €. Dieser Betrag liegt de facto sogar 20.000.- € unter dem Zuschuss des Vorjahres, da der 2014 gewährte Zuschuss zum Aufbau des Jugendtheater-Ensembles KULT weg fiel.

Zu 3.: Die bis 30.09.15 eingegangenen Spenden- und Sponsoring-Einnahmen sind dargestellt.
Erwartet wird eine Gesamteinnahme von ca. 280.000.- €; diese liegt 16.000.- € unter dem Ansatz. Die Mindereinnahme resultiert aus dem Wegfall einiger 2014 einmalig gewährter Spenden.

Zu 4.: Die Position setzt sich aus unterschiedlichen Einnahme-Quellen zusammen, insbesondere Einnahmen aus (Kultur-)Vermietungen des Hauses, Programmheft- und Anzeigenverkauf. Die Erlöse divergieren entsprechend der Miet- und Verkaufssituation.

Für 2015 zeichnet sich wiederum eine deutliche Mehreinnahme gegenüber dem Ansatz ab; dies liegt insbesondere an der hohen Anzahl an kommerziellen und sog. Kultur-Vermietungen sowie höheren Einnahmen im Merchandising.

Zu 5.: In den Personalausgaben sind inkludiert die Kosten des Th-Personals laut Stellenplan und das künstlerische Personal im Rahmen der NV-Bühne-Verträge (fest und Gäste).

Die Ausgaben sind kalkuliert mit knapp 100.000.- € über dem Ansatz. Dies liegt sowohl am erstmals ganzjährigen Einsatz des KULT-Ensembles als auch an der höheren Anzahl künstlerischer Gäste für die drei großen Produktionen BARUCHS SCHWEIGEN, der Wiederaufnahme von NEXT TO NORMAL und DER TUNNEL.

Zu 6. Im „Künstlerischen Etat“ sind inkludiert die Kosten für die Produktionen des Th (ohne Personalausgaben unter 5.), die Ausgaben für alle Gastspiele, die Ausstellungen sowie die für AVA/KSK und GEMA.

Auch hier wird der Ansatz überschritten, da die Kosten (wie unter 5.) für die drei genannten musikalischen Produktionen überdurchschnittlich hoch lagen.

Zu 7.: Die bisherigen Ausgaben liegen im Rahmen des Ansatzes. Technische Leitung und die verantwortlichen Meister für Beleuchtung und Ton kontrollieren die Einhaltung des Ansatzes für den Betrieb im Stadttheater.

Zu 8.: Die bisherigen Ausgaben und die Projektion liegen im Rahmen des Ansatzes.

Zu 9.: Die Position wird im Bereich „Werbung“ den Ansatz überschreiten. Grund ist der erhöhte Werbe-Aufwand (Anzeigen, Broschüren) für den Spielplan des KULT-Ensembles und der Musicals NEXT TO NORMAL und DER TUNNEL.

Zu 10.: Die entsprechenden Positionen werden nicht von Th bewirtschaftet. Der Ansatz in Höhe von 326.200.- € wird in die Projektion 2015 übernommen.

Zu 11.: Für diese Position konnten kurzfristig Kürzungen vorgenommen werden, um die Ausgaben-Überschreitungen zu entlasten. Gegenüber dem Ansatz sieht die Projektion Minderausgaben in Höhe von 130.000.- € vor.

Die Pos. 13. und 14. bleiben unberücksichtigt.

Zusammenfassung:

Im Saldo ergibt sich nach derzeitigem Stand eine Überschreitung des Budgets in Höhe von 283.000.- inkl. des niedrigeren bzw. nicht erhöhten Landeszuschuss.

Budget 2016:

Als Konsequenz und zur Rückführung dieses Defizits werden die Spielpläne des Haushaltsjahres 2016 (2. Hälfte 15/16 und 1. Hälfte 16/17) keine aufwändigen musikalischen Produktionen anbieten. Die Eröffnungs-Premiere der Saison 2016/17 wird vom Haus eigenen KULT-Ensemble gestaltet. Kostspielige Gastspiele werden zurück gestellt.

Im Ergebnis wird 2016 das Budgetergebnis 2015 kompensiert werden.

Th
27.10.2015

Werner Müller